

Thomas Rothschild

## Wolfgang Gast: Literaturverfilmung

1995

<https://doi.org/10.17192/ep1995.1.4407>

Veröffentlichungsversion / published version

Rezension / review

### Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Rothschild, Thomas: Wolfgang Gast: Literaturverfilmung. In: *MEDIENwissenschaft: Rezensionen | Reviews*, Jg. 12 (1995), Nr. 1. DOI: <https://doi.org/10.17192/ep1995.1.4407>.

### Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

### Terms of use:

This document is made available under a Deposit License (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual, and limited right for using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute, or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the conditions of use stated above.

**Wolfgang Gast: literaturverfilmung**

Bamberg: C.C. Buchners Verlag 1993 (Themen - Texte - Interpretationen; Bd.11), 222 S., DM 38,-, ISBN 3-7661-4341

Auf dem Buchumschlag und dem Deckblatt steht Wolfgang Gast als Autor. Doch das Inhaltsverzeichnis verrät, daß er bloß Herausgeber ist von Aufsätzen so einschlägig bekannter Autoren wie Volker Canaris, Helmut Kreuzer, André Bazin, Georg Seesslen. Die sind längst, zum Teil sehr längst, anderswo erschienen. Merkwürdige verlegerische Praktiken reißen da ein. Wer das Buch gekauft hat in der Erwartung, Neues zu erhalten, sollte sein Geld zurückverlangen. Interpretiert werden, weils eigentlich für Lehrer gedacht ist, ausschließlich Verfilmungen deutschsprachiger Literatur, von den *Nibelungen* bis zum *Homo Faber*. Bei der *Ehe der Maria Braun*, die Zwerenz dem Fassbinder-Film nacherzählte, möchte man ja nicht so recht von einer Literaturverfilmung sprechen, nicht einmal von einer "literaturverfilmung", wie der Umschlag kokett annonciert. Auch, was das Oberhausener Manifest mit der Literaturverfilmung zu tun habe, wird nicht recht ersichtlich. Dasselbe gilt für den Ausschnitt aus einem Referat von Klaus Kanzog. Offenbar hat sich der Herausgeber durch den Ausdruck "philologische Aufgabe" verführen lassen und dabei übersehen, daß sich Kanzog gleich zu Beginn von der "Literaturverfilmung" als Gegenstand der Filmphilologie abgrenzt. Und sogar der Beitrag des Herausgebers selbst über Wajdas *Danton* behandelt nach seinen eigenen Worten "im strengen Sinne gar keine Verfilmung einer literarischen Vorlage" (S.194). Als er ihn 1985 bei einer Tagung vortrug, sagt er, "wußte ich buchstäblich nicht, worauf ich mich einließ" (S.194). Er hat offenbar nicht dazu gelernt. Und noch eins: Fritz Lang war kein jüdischer Regisseur, wie Gast behauptet. Darauf kommt es auch nicht mehr an. Es macht nur die "starke Zustimmung bei den Nazis, insbesondere bei Goebbels" (S.49), etwas weniger erstaunlich.

Thomas Rothschild (Stuttgart)